

Gottesdienst zum Festtag der Hl. Katharina von Siena

29.04.2020

Tag der Diakonin 2020

Aufgrund der Corona Pandemie können wir den Gottesdienst anlässlich des Festes der Kirchenlehrerin und Hl. Katharina von Siena, anders als vorgesehen leider nicht in der St. Pankratius Kirche in Borgloh miteinander feiern. Vielleicht geht es zu einem späteren Zeitpunkt.

So lade ich Sie im Namen des Vorbereitungsteams ein, den Gottesdienst auf dieser Seite zu lesen und zu begehen, zu feiern. Sie sind nicht allein.

Dieser Gottesdienstablauf ist in Anlehnung an den Gottesdienstvorschlag der Frauenverbände Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) sowie des Netzwerkes Diakoniat der Frau und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) verfasst.

Liturgische Begrüßung

Wir sind versammelt im Namen Gottes, uns Vater und Mutter, im Namen Jesu Christi, uns Bruder und Freund und im Namen der Hl. Geistkraft. Amen.

Lied: GL 481 Sonne der Gerechtigkeit

1.Sonne der Gerechtigkeit

Gehe auf zu unserer Zeit;

Brich in deiner Kirche an,

dass die Welt es sehen kann.

Erbarm dich, Herr.

2.Weck die tote Christenheit

Aus dem Schlaf der Sicherheit,

dass sie deine Stimme hört,

sich zu deinem Wort bekehrt.

Erbarm dich, Herr.

3. Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
und lass reiche Frucht aufgehen,
wo sie unter Tränen sä`n.

Erbarm dich, Herr.

Einführung

Katharina von Siena wird 1347 in Siena geboren, gehört dem Laienorden der Dominikanerinnen an, wird zu deren charismatischen Sprecherin und im ganzen Land um ihre Meinung in politischen wie religiösen Aspekten befragt.

Auf das Wort einer Frau zu hören, war zu damaliger Zeit mehr als ungewöhnlich.

Sie kümmert sich ebenso um Kranke und Arme, Gefangene, Verurteilte.

All ihre Kraft und Energie steckt sie in die Erneuerung der Kirche, die von Teilung, innerkirchlichen Querelen, Habgier, Unbarmherzigkeit und sogar Gewalt zerrissen ist.

Sie wartet nicht darauf, ob sich von allein etwas ändert, etwas ändern würde: „Warte nicht auf eine spätere, gelegenerere Zeit, denn du bist nicht sicher, dass du sie haben wirst.“ Dieser Satz wird ihr zugeschrieben.

Mit nur 33 Jahren stirbt sie nach einem asketisch geführten Leben und einem großen Pensum an Arbeit.

Katharina wurde 1461 heiliggesprochen, 1939 zur Schutzpatron von Italien erklärt, 1970 zur Kirchenlehrerin und 1999 zur Patronin Europas erhoben.

Der Katholische Frauenbund Deutschland (KdfB) begeht den Gedenktag Katharina von Siena als Tag der Diakonin seit dem Jahr 1998 aufgrund des eindeutigen Eintretens Katharinas in kirchliche Belange.

Mit „Gerecht“ ist der Gottesdienst zum Tag der Diakonin überschrieben, der zum 23. mal begangen wird.

Gerecht handeln und leben ist christlicher Auftrag und Anspruch.

Wie gerecht geht es in der Kirche zu? Wir erinnern an die Notwendigkeit von Gerechtigkeit auch in unserer Kirche.

Gerecht ein großes Wort, eine große Herausforderung. Doch noch immer nicht werden die immer dringlicheren Rufe nach echter Geschwisterlichkeit und erfahrbarer Gerechtigkeit in der Kirche gehört.

Noch immer wird paternalistisch entschieden, was Frauen zu tun und zu lassen haben.

Um Gerechtigkeit zu erlangen, braucht es langen Atem.

Um Gerechtigkeit zu erlangen, braucht es große Hartnäckigkeit. Um Gerechtigkeit zu erlangen, braucht es Selbstvertrauen. Um Gerechtigkeit zu erlangen braucht es Gottvertrauen.

Wir hören dazu aus dem Evangelium nach Lukas das Gleichnis von dem Richter und der Witwe, die beharrliche Witwe vor dem Richter.

Übung „sich durchzusetzen“

Bitte paarweise ausprobieren.

Stellen Sie sich bitte paarweise einander gegenüber und legen Sie die Handflächen aneinander.

Probieren Sie es aus, wie es sich anfühlt, wenn Sie gedrückt werden, wenn Sie Druck erfahren und gegenhalten müssen.

Wie fühlt es sich an, wenn Sie der/dem andern gegenüber Druck ausüben und sie/ihn durch Ihre Kraft und Stärke lenken?

Nehmen Sie sich dafür 2-3 Minuten Zeit, wechseln Sie einige Male- ich halte Druck aus, übe Widerstand, ich suche festen Stand, ich bringe mich ins Lot.

Anschließend Austausch über die gemachten Erfahrungen. Was habe ich erlebt?, Wie geht es mir sonst mit Durchsetzungswillen oder Widerstand?

Kyrie GL 155

Kyrie eleison (3x), Christe eleison (3x), Kyrie eleison (3x)

Zur Gerechtigkeit gehört, Druck widerstehen zu können und Widerstand zu leisten:

Es fällt uns schwer, Druck auszuhalten, es tut weh, niedergedrückt zu werden. Wenn wir Druck erfahren, kostet es viel Kraft, nicht zurückzuweichen.

Jesu Christus: Auch du hast dem Druck und den Erwartungen anderer widerstanden.

Kyrie eleison

Zur Gerechtigkeit gehört, die Stimme zu erheben und aufzubegehren:

Doch wenn wir uns für Gerechtigkeit einsetzen, ecken wir an. Wir sind unwillkommen. Das macht uns Angst.

Jesus Christus: Auch du hast Ablehnung und Herabwürdigung erfahren müssen.

Christe eleison

Zur Gerechtigkeit gehört der Wille zur Veränderung. Wir können uns nicht mit dem abfinden, was scheinbar unveränderlich ist. Wir wollen die Sehnsucht nach Gerechtigkeit wach halten und uns immer wieder neu für Gerechtigkeit auch in der Kirche einsetzen.

Jesus Christus: Du eröffnest uns schon heute einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Kyrie eleison

Gebet

Guter Gott, schenke mir einen langen Atem, Geduld und Langmut, um Liebe als Maßstab für all meine Entscheidungen gelten zu lassen. Amen

Evangelium

Lk 18,1-8 Das Gleichnis vom Richter und der Witwe

aus: Bibel in gerechter Sprache

Jesu gab ihnen einen Vergleich dafür, wie notwendig es ist, allezeit zu beten und nicht müde zu werden. Er sagte: In einer Stadt lebte ein Richter, der weder Gott fürchtete noch einen Menschen achtete. Auch eine Witwe lebte in jener Stadt; die kam immer wieder zu ihm und

sagte: „Verschaff mir Recht gegenüber meinem Gegner“! Eine Zeit lang wollte der Richter nicht. Dann aber sagte er sich: 'Wenn ich auch Gott nicht fürchte und keinen Menschen achte, werde ich doch dieser Witwe Recht verschaffen, weil sie mich belästigt; sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins Gesicht.' Da sagte er mit großer Autorität: "Hört, was der ungerechte Richter sagt. Aber Gott sollte den Auserwählten, die Tag und Nacht zu Gott schreien, kein Recht schaffen und für sie keinen langen Atem haben? Ich sage euch: Gott wird ihnen Recht schaffen in kurzer Zeit! Wird der Mensch(sohn) nun bei seinem Kommen Glaubenstreue finden auf der Erde?"

Auslegung

Überlegen Sie für sich, ob Ihnen Begebenheiten einfallen, die Mut und langen Atem im privaten, beruflichen, kirchlichen Umfeld deutlich machen, in denen Sie oder andere hartnäckig und unermüdlich waren und Erfolg hatten.

Über Witwen wird immer wieder gesprochen in der Bibel. Sie stehen unter Gottes besonderem Schutz. Sie haben durch den Tod des Mannes die lebensnotwendige Struktur verloren, die ihr Dasein in patriarchaler Gesellschaft sichert oder erleichtert.

Die Witwe im Evangelium ist namenlos, wir erfahren nichts über ihre Lebenssituation und ihre genaue Forderung an den Richter. Ihre Not scheint eher existentieller Art zu sein und sie hat niemanden, der für sie streitet, ihre Rechte einfordert.

Sie bittet nicht, sie fordert klar und deutlich „verhilf mir zu meinem Recht!“

Den Richter interessiert das nicht. Die Frau lässt sich nicht abschrecken, sie kam immer wieder zu ihm.

Sie ist keine Bittstellerin, sondern eine hartnäckige Kämpferin für ihre Angelegenheiten. Mit Mut, Stärke und Kraft trägt sie ihre Anliegen mehrmals vor.

Doch immer wieder wird ihr Unrecht angetan. Der Richter handelt schließlich nicht aus Einsicht, sondern weil er befürchtet, sein Verhalten könnte negative Folgen für ihn haben. Er unterstellt ihr, sie verhält sich nicht so, wie es sich für eine Frau gehört. Ihr sei alles zuzutrauen.

Die Witwe macht sich nicht klein, demütigt sich nicht selbst, sie bittet nicht um Unterstützung, sondern fordert ihr Recht.

Gott steht auf der Seite derjenigen, die für Gerechtigkeit streiten, nicht auf der Seite, die Macht missbrauchen.

Ein Gleichnis haben wir gelesen, das ermutigt zum Streit für Gerechtigkeit.

Lied: GL 346 Atme in uns Hl. Geist

Fürbitten

Du sei bei uns in unserer Mitte, sei Du bei uns, Gott.

Du sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott.

Wie der Richter sich am Ende von der unermüdlichen Hartnäckigkeit einer Bittstellerin umstimmen lässt, so will sich Gott von unserem unermüdlichen Gebet berühren und bestimmen lassen – und die Verletzung des Rechts und der verletzten Menschen heilen.

- wir beten für die vielen Kinder, die nachts hungrig einschlafen und morgens hungrig aufwachen
- wir beten für die Menschen, die ohne Bleibe sind, weil sie in ihre Heimat ihres Lebens nicht mehr sicher waren.
- Wir beten für die Menschen, die an den Rand gedrängt werden, weil sie alt schwach oder krank sind.
- Wir beten für all diejenigen, die ihren Lebensstil ändern, weil sie die Schöpfung bewahren und eine gerechte Welt wollen.
- Wir beten für alle, die sich um Gerechtigkeit in der Kirche mühen und nicht müde werden sich für eine geschwisterliche Kirche einzusetzen.

Gerechter und erbarmender Gott, du bist unter uns gegenwärtig, du stärkst uns und lässt uns hoffen. Dafür danken wir Dir. Amen.

Vater unser und Friedensgruß

Wir sprechen das Vater unser, wie Jesus es mit seinen Freunden gesprochen hat und sprechen einander den Frieden zu.

Wie würde Jesu das Gleichnis vom Richter und der Witwe heute erzählen?

....

vgl. Briefe von Eva &Co, Frau +Mutter 1/2020

„Die Stunde ist kostbar. Warte nicht auf eine spätere Gelegenheit.

Im Licht des Glaubens bin ich stark, standhaft und beharrlich.

Im Licht des Glaubens hoffe ich.

Das lässt mich nicht schwach werden auf meinem Lebensweg.“

Katharina von Siena

Segen und Sendung

Gott, die Ewige,

stärke uns.

Gott, der Lebendige,

ermutige uns.

Gott, die Liebe,

lasse ihr Angesicht über uns leuchten.

Gott, der Unfassbare,

behüte uns auf all unseren Wegen.

So segne uns

Gott, uns Vater und Mutter, Jesu Christus, Freund und Bruder

Und die heilige Geistkraft.

Amen.

Lied: GL 329 Das ist der Tag, den Gott gemacht

i.V. Margret Dieckmann-Nardmann, Pastorale Mitarbeiterin, Kath. PG aTW